

WARE BILDUNG

Unter dem Diktat der Ökonomie

**Die Ökonomisierung
der Bildung
hat längst begonnen.**



Überall ist sichtbar, dass Schule und Hochschule nicht mehr Bildung und Erziehung um des einzelnen Menschen willen leistet, sondern als ein Standortfaktor in der globalen Wirtschaft betrachtet wird, gemäß dem Motto
„Der Markt diktiert welches Wissen relevant sein soll“.

Aus der Bildung wird Ausbildung und Wissen wird zur Ware.
Damit werden Schüler und Studenten zu „Humankapital“.



Es ist eben der Markt der diktiert, welches Wissen relevant sein soll.
Die Erziehung und Bildung ist auf Verwertbarkeit reduziert worden.

Die jungen Menschen sind auf eine Verwertbarkeit reduziert worden,
um auf ein möglichst reibungsloses Funktionieren
in der globalen Wirtschaft angepasst zu werden.



**Was ist denn Bildung eigentlich
und was geschieht, wenn man Erziehung und Bildung
unter den Maßstab der Effizienzgestaltung
und unter die Kategorien eines Rankings stellt.**



**Wollen wir eine
wahre Bildung
oder wollen wir eine
Ware Bildung ?**



Lehren und Lernen, Erziehung und Bilden
geschehen im persönlichen Bezug
von Lehren und Schülern.

Wir sprechen von
personaler Bildung und Erziehung.

Bildung meint eigentlich **Selbstbildung**,
denn man wird nicht gebildet,
sondern man bildet sich **selbstständig**.

Der Schüler kann nur aus **eigenem Entschluss**
Bildungsinhalte erreichen.

Hier setzt unter anderem die **konstruktivistische** Pädagogik an.

**Im Mittelpunkt soll der Mensch stehen
und seine freier Entwicklung
zu mehr Menschlichkeit.**



Wir gehen davon aus dass Bildung
nicht einfach Wissen bedeutet.

Eine Ansammlung von *Wissensinhalten*
entspricht keinem Wissen.

Man kann *viel wissen* - *ohne gebildet* zu sein.



Der Umgang mit Wissensbeständen,
die persönlichkeitswirksam geworden sind,
die also eine Person geprägt hat,
verstehen wir als Bildung.

Aus meinem erworbenen Wissen entsteht Verantwortung,
Ich-Stärke, Mitgefühl und kritisches Bewusstsein.

Die Selbsttätigkeit als innere Haltung
ist also notwendig für bildendes Lernen.

Hierbei geht es vielmehr um einen *inneren* Prozess,
den man übrigens
nicht unter PISA-Bedingungen erfassen kann.



**Diese Art von Bildung ist eben Selbst-Bildung
und kann nur angestoßen –
nicht aber verordnet werden.**

„Dazu gehören für den Erzieher, den Lehrer,
das Vertrauen zum Kind, das Zutrauen in seine Fähigkeiten,
die erzieherische Liebe, die Geduld,
die Hoffnung sowie Heiterkeit, Humor und Güte.“



„Dabei ist unbestritten, dass Friedenserziehung und Gewissensbildung die pädagogisch anspruchsvollsten Aufgaben sind.

Hier muss außer Wissen und kritischem Denken auch eine gefühlsmäßige Einstellung, eine innere Haltung herausgebildet werden die Gewalt und Krieg in jedem Fall abgelehnt.“

„Eine Haltung also, die Unrecht erkennen kann, die es beurteilen kann und dann auch noch zum entsprechenden Handeln befähigt.“

„Eigenes Forschen und Suchen
macht unabhängig
von Vorurteilen, oberflächlichen Meinungen,
allgemeinem Gerede
und der Meinung der Mehrheit.“



„**W**issenschaft und Bildung,
Forschen, Lehren und Lernen
hängen also unmittelbar zusammen.“

„**N**ach Wahrheit zu suchen
und zu geistiger Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit zu bilden
ist demnach Aufgabe und ‚Nutzen‘ der Universität“.

„**W**issenschaft und Studium müssen in diesem Sinne
frei von vordergründigen Zwecken sein.“



„**W**enn Studenten also heute nur noch Vorlesungsskripte und Lehrbuchtexte auswendig lernen, die dann in Klausuren abgefragt werden so erfahren sie gerade nicht mehr das selbstständige Denken und Forschen.“



„Das Recht auf Bildung und Erziehung ist Bestandteil der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO von 1948.

Dort heißt es in Art. 26:

‘1. Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.’

‘2. Die Ausbildung soll die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und die Stärkung der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zum Ziele haben.’ “

„Damit wird die Bedeutung der Bildung
für diese Form tatsächlicher Demokratie
unmittelbar deutlich:
Demokratie braucht gebildete Bürger.“



„Je besser die Menschen gebildet sind
desto freier, unabhängiger, sachverständiger und kritischer
kann der öffentliche Diskussionsprozeß verlaufen
und desto weniger sind die Menschen
durch mediale Meinungsmache zu beeinflussen.“

„Seit den Achzigerjahren verlagerte sich das Reformieren vor allem auf didaktische und methodische Reformen des Unterrichts: ‚Neue Lernformen‘ wie offener Unterricht, selbstgesteuertes Lernen, ‚Gruppenarbeit‘, ‚Ganzheitlichkeit‘, Methodentrainings, die Diffamierung des Klassenunterrichts als ‚Frontalunterricht‘ (...), die Schwächung des Lehrers hin zu einer Rolle als ‚Moderator‘ usw. wurden nun wiederum durch Erlasse, permanente Fortbildung und als Glaubenszwang in der Lehrerausbildung versucht durchzusetzen.“



„Die Theorie dass die Kinder dann frei und selbstständig würden,
wenn man sie nicht mehr erzieht,
hat sich aber zum unbewussten Allgemeingut gewandelt.
Dabei hätte man schon Ende der Sechzigerjahre Jahre wissen können,
dass diese Theorie der antiautoritären Erziehung nicht funktionieren kann.

Schon in den Zwanziger Jahren hatten Pädagogen erkannt,
dass der Lehrer weder autoritär und hart sein darf
noch nachgiebig und ohne Führung.

Man hatte damals schon Möglichkeiten erarbeitet,
wie man den individuellen Schüler verstehen und ihm helfen kann,
wie man klare Führung gibt, ohne deshalb das Kind zu missachten.

Und man hatte Möglichkeiten der Erziehungsberatung
und Elternschulung entwickelt.“



Neue Bachelor-Abschlüsse:

„Denn was man nun bekommt ist Schmalspurwissen, dass mit einem Studium nichts mehr zu tun hat. Wissenschaftliches Arbeiten bleibt dann wieder einer kleineren Elite vorbehalten. Statt also wirklich diejenigen die interessiert sind, zu fördern, werden nun alle mit weniger abgefertigt. Nicht umsonst kursiert die Formel von den Universitäten als ‚Durchlauferhitzer‘: Sie sollen große Mengen kostengünstig lauwarm machen.“

„Pädagogische Fähigkeiten
erwirbt man nicht
durch schlichte Übertragung
von theoretischem Wissen in die Praxis.“



„Auch in der Lehrerbildung kommt es also weniger auf Formen und Strukturen an. Viel wichtiger sind Einstellungen, Inhalte und das Bild von Schule und Erziehung, das vermittelt wird.“

(...) Pädagogische Probleme sind nur pädagogisch zu lösen, also weder politisch und organisatorisch noch ökonomisch. Organisation und Ökonomie können äußere Bedingungen von Schule und Hochschule betreffen, niemals jedoch den pädagogischen oder wissenschaftlichen Kern. Und weder politische Rezepte, noch organisatorische Reformen, noch Wirtschaftlichkeitsberechnungen können die aufgezeigten Ursachen der Bildungsmisere beheben.“



„(...) dass Schulen und Hochschulen selbst als Wirtschaftsunternehmen effizient das heißt profitabel arbeiten sollen.“

„Denn nun werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nicht mehr um ihrer selbst willen gebildet und erzogen, sondern weil der Wirtschaftsapparat Absolventen mit bestimmten Qualifikationen fordert.

Und das soll möglichst kostengünstig
- nennen wir es ruhig billig - geschehen.“

„Die Ökonomisierung der Bildung greift also den Kernbereich von Bildung und Erziehung an: Sie gefährdet die zwischenmenschlichen Beziehungen und sie gefährdet die kulturelle Tradierung.“



„Bildung und Erziehung
dem Profitdenken zu unterwerfen
bedeutet auch,
Menschlichkeit, Mitgefühl und Solidarität mit den Menschen
weltweit zu untergraben.“



Die Ökonomisierung von Bildung hat **3 Dimensionen**:

- Ökonomisierung der **Bildungsinhalte**
- Ökonomisierung der **Bildungsdienstleistungen**
- Ökonomisierung der **Bildungsinstitutionen**
und der **pädagogischen Beziehungen**

„**O**utput -Orientierung bedeutet demnach,
dass die *Prioritäten in der Erziehung festgelegt werden*
durch ökonomische Kriterien, durch festgelegte Standards
und die Messung, ob diese Standards erzielt wurden.“

„**W**as Vorrang hat im Erziehungswesen
wird *ökonomisch* festgelegt, nicht *pädagogisch*.“



„In der Praxis führt Output-Orientierung des Bildungswesens zu einer gnadenlosen Herrschaft des Geldes mit einer Absenkung des Qualitätsniveaus.“

„An den Universitäten zeigt sich dies derzeit bereits deutlicher als an den Schulen.“

„So werden etwa die Universitäten in Nordrhein-Westfalen nur noch danach bezahlt, wie viel Absolventen sie im Jahr hervorbringen, wie viele Doktoranden sie produzieren und wieviel Geld sie von außerhalb einwerben, also sogenannte Drittmittel etwa von Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen.“



„Der Kompetenzbegriff ist für das,
was wir hier als innere Ökonomisierung der der Bildung bezeichnen, zentral.“

Die Durchsetzung des Kompetenzbegriff in der Pädagogik
hängt mit dem beschriebenen neuen Qualitätsbegriff zusammen :
Wenn man Output-Qualität messen will,
muss man Bildung auf messbare Einheiten herunterbrechen (...).“



„Zunächst hat der Begriff ‚Kompetenz‘ einen so starken Bedeutungswandel durchgemacht, dass die Aufklärung der Begriffsgeschichte kaum einen Erkenntnisgewinn für seine derartige inflationäre Verwendung bringt.“

„Die ‚Kompetenz‘ hat dabei den Qualifikations-Begriff abgelöst (...).“

„‘Kompetenz‘ meint dagegen nicht wie ‚Qualifikation‘ allein äußeres, fachlich bezogenes Können.“



„So auch Vertreter einer bildungsökonomischen Sichtweise:
„Kompetenz bezieht sich mit einem ganzheitlichen Anspruch
auf die ganze Person, während Qualifikation sich auf unmittelbar,
tätigkeitsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verengt.“



„Solche Kompetenzen gibt es in potenziell unendlicher Zahl. Nicht nur von Lese- und Rechenkompetenz ist die Rede, sondern auch von sozialer und personaler Kompetenz, es gibt Führungs- und Motivationskompetenz, künstlerische und Bildkompetenz usw. Kompetenzbegriffe sind willkürliche Setzungen je nach Bedarf (...).“

„Jedes menschliche Denken und Handeln ist also mit einer Kompetenz belegbar, was zu einer scheinbar universalen Erfassbarkeit der notwendigen Bereichsfähigkeit des Menschen führt, die je nach Situation antrainiert werden können.“

„Was wir anfangs als Persönlichkeit beschrieben haben reduziert sich auf das, was in der Antike das Wort *persona* beschrieb: eine Maske für die Rolle im Theater.

Je nachdem, welche Rolle man zu spielen hatte, setzte man die passende Maske auf, einmal heiter, einmal traurig.

Der Schauspieler nahm Rollen an
verschwand hinter der Maske, war nicht mehr er selbst.“

„Die Maske selbst ist hohl, ohne Leben.“

„Und so ist es mit den Kompetenzen:
Es gibt für jede Lebenslage die passende.“

Aus der Person wird eine *persona*,
eine Maske für die Rollen im Theater vom Beruf und Alltag.
So wird der Mensch in Bauteile zerteilt,
er wird handhabbarer und verfügbar.“



„Die OECD, die PISA organisiert, hat die ‚Definition und Auswahl‘ dieser ‚Schlüsselkompetenzen‘ 2005 in einer so betitelten Broschüre begründet, die eine umfangreiche Studie zusammenfasst.

Blättert man das Papier durch,
stolpert man zunächst einmal über die alte Bedeutung von ‚Kompetenz‘.

Denn wie kommt die OECD eigentlich zur der *Berechtigung*,
mit der PISA-Studie ihren Kompetenz-Begriff
dem nationalen Bildungswesen überzustülpen.“

„Dazu fehlt ihr jede direkte demokratische Legitimation.“

„Die OECD-Bildungsminister ergänzen, ‚dass der Begriff ‚Kompetenzen‘ Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Wertvorstellungen umfasst‘.

Diese trockener Definition bestätigt, was wir vermuteten: Kompetenzen beschreiben nicht nur Wissen und Können, sondern tiefgreifende Persönlichkeitseigenschaften: geistige und seelische Eigenschaften, ganz persönliche Einstellungen, Wertvorstellungen und Verhaltensweisen.

Das Problem dabei ist nicht, dass Bildung nicht auf die Bildung dieser Persönlichkeitseigenschaften zielen dürfte. Das muss sie. Das Problem ist, in welcher Absicht diese Persönlichkeitsbildung geschieht: um den Menschen freizumachen oder um ihn zu funktionalisieren, um ihn für eine Funktion brauchbar zu machen.“



Legal studies

1. Introduction to the legal system and its structure.
2. The role of the judiciary and the legal profession.
3. The history and evolution of the law.
4. The impact of legal studies on society and the economy.

„Die von der OECD definierten ‚Schlüsselkompetenzen‘ beschreiben ziemlich genau die Arbeitsanforderungen in einem modernen, globalisierten, virtuell kommunizierenden Unternehmen.“

„‘Um in offenen und riskanten Situationen adäquate Entscheidungen in Teams fällen zu können, ist die Herausbildung grundlegender sozial-kommunikativer, personaler, aktivitäts- und handlungsbezogener Kompetenzen‘ notwendig.“



„Der (...) Wettbewerb von Schulen und Hochschulen dient also der Durchsetzung des Kompetenzkonzeptes im Bildungswesen, das sogar eine vermeintlich ‚personale‘ und ‚soziale‘ Bildung auf Zweckhaftigkeit, auf ihren Nutzen für diese Unternehmen reduziert.“

„Dass genau diese Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse von Unternehmen gemeint ist, wird von der OECD im genannten Papier klar herausgestellt:

Schlüsselkompetenzen sollen dazu befähigen, ‚sich an eine durch Wandel, Komplexität und wechselseitige Abhängigkeit gekennzeichnete Welt anzupassen‘.“

„Der Wille der Firma muss ihnen als der ihre erschien.
Kompetenzen zielen also auf *innere Anpassung der Persönlichkeit*
an die ökonomischen Zielvorgaben.
Das heißt heute dann ‚Corporate Identity‘:
‚Wir‘ sind die Firma und ‚wir‘ wollen besser werden.
Und so werden die Mitarbeiter auch gehindert zu bemerken,
dass sie sich ständig selbst ausbeuten,
indem sie zu viel für zu wenig Geld arbeiten (...).“
„Deshalb muss man Denken und Fühlen, sogar ‚soziale Beziehungen‘
und die ‚persönliche Identität‘ nach den vorgegebenen
ökonomischen Zielsetzungen ausrichten (...).“



„Der *ganze* Mensch, die ganze *Person* soll den
,sozialen und beruflichen Anforderungen der globalen Wirtschaft
und der Informationsgesellschaft‘ dienen.“



„Das das Ziel des Programms ist ‚Arbeitsmarktfitness‘.
Dafür ist im Sinne des ‚lebenslangen Lernens‘
der Arbeitnehmer heute selbst verantwortlich,
jeder ist sein eigener Unternehmer und muss sich selbst vermarkten.“

Dazu werden **12 Leitsätze formuliert (...)**:

- 1 **Initiative** - Ich ergreife meine Chancen
- 2 **Eigenverantwortung** - Ich setze mir Ziele
- 3 **Unternehmerisches Denken und Handeln** - Ich verantworte meine Leistung
- 4 **Fleiß / Selbstdisziplin** - Ich engagiere mich
- 5 **Lernbereitschaft** - Ich lerne ständig weiter
- 6 **Teamfähigkeit** - Ich arbeite gut mit anderen
- 7 **Kommunikationsfähigkeit** - Ich vertrete meine Meinung
- 8 **Einfühlungsvermögen** - Ich will andere verstehen
- 9 **Belastbarkeit** - Ich handle besonnen
- 10 **Konfliktfähigkeit** - Ich stelle mich schwierigen Situationen
- 11 **Offenheit** - Ich bin offen für Neues
- 12 **Reflexionsvermögen** - Ich überprüfe regelmäßig meine Arbeitsmarktfitness



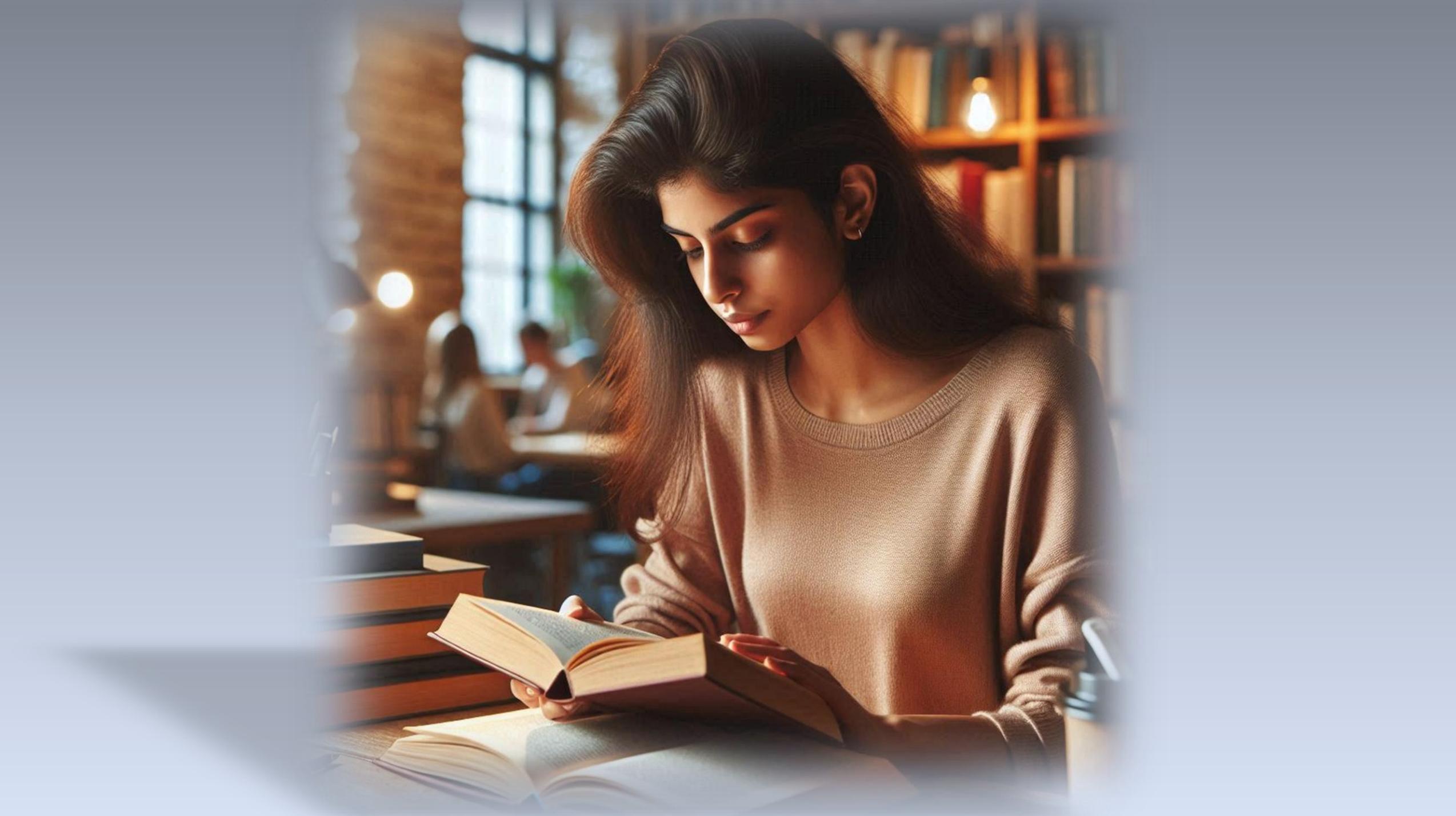
„Diese Glaubenssätze des Wirtschaftskatechismus werden mittels verschiedener Übungseinheiten antrainiert.“

„Menschliche Eigenschaften werden abgerichtet für ökonomische Zwecke.“



„Fazit:

Die Vereinnahmung des Menschen als ganze Person,
die Verfügung über seine Charaktereigenschaften und seine Gefühle,
ist nicht nur geplant,
sondern hat längst begonnen.“



„Kann und darf dieser verkrüppelte Mensch
Leitbild von Erziehung und Bildung sein.“



„Von ‚Bildungs‘standards zu reden,
wenn es um die Normierung wirtschaftlicher Effizienz geht,
ist also reine Augenwischerei.

Es sind Leistungsstandards zur Erfüllung der Effizienzkriterien.“



„Die schon lange übliche Praxis,
Forschungsleistungen
vor allem an der Zahl der Veröffentlichungen festzumachen,
hat zum bekannten Prinzip des ‚publish or perish‘ geführt (...).“



„Es sind dies die Auswirkungen
von bedenkenlos übertragenen Prinzipien
der sogenannten ‚neoliberalen Wirtschaftsweise‘
auf das Bildungswesen:
Deregulierung, Liberalisierung und Wettbewerb
sollen angeblich alles richten.“

This house has been built.
This house is made of stone and wood.
It is not a house of straw or mud.
It is not a house of wood or stone.
It is a house of love and grace.
It is a house of hope and peace.
It is a house of life and joy.
It is a house of God.

It is a house of love and grace.
It is a house of hope and peace.
It is a house of life and joy.
It is a house of God.



„Das Ziel ist offenbar,
eine große Zahl von Studierenden in sechs Semestern
durch das Studium zu jagen.
Danach soll nur noch
auf einen deutlich kleineren Teil die Möglichkeit bestehen
ein Masterstudium anzuhängen.“



„**M**an hat einen vollgepackten Stundenplan,
sitzt die Pflichtstunden ab und arbeitet für ‚Leistungspunkte‘.
Man paukt sich den Stoff kurzfristig in den Kopf
und vergisst ihn nach der Modulteilprüfung wieder.“



LEGAL STUDIES

LEGAL STUDIES



„**D**ass das Studium eine Zeit des Lernens und sich Weiterentwickelns in einem gewissen Freiraum sein sollte, den man selbst verantwortlich nutzen kann, dass man Interessen ausbilden kann, dass man eine forschende Neugier entwickeln kann, ist manchen Studierenden bereits fremd.“

„Damit geht aber auch die Chance auf persönliche Reifung
und geistige Selbstständigkeit verloren –
ein zentrales Ziel des Studiums.“



„Jedenfalls ist es hier ähnlich wie in den Schulen:
Die Bologna-Reform
hat ein System permanenter Überwachung etabliert.

Und das wiederum mit Mechanismen
die angeblich ökonomisch effizient sind.“

„(...) **D**emokratisch organisierte,
professionelle Selbstbestimmung der Universitäten
soll ersetzt werden
durch ein unternehmerisches, autoritäres Führungs- und Kontrollsystem.“





„Die Elite Hochschulen in den USA,
die man gerne als Beispiel nennt,
sind - das gilt es zu bedenken -
durch ihre enge Verzahnung
mit dem militärisch-industriellen Komplex ‚groß‘ geworden.



Vielmehr wird der Umbau des Bildungswesens

- politisch und ökonomisch initiiert
 - wissenschaftlich sekundiert
 - medial orchestriert

„Es zeigte sich, dass die einzelnen Komponenten dieser ‚Bildungsreform‘ nach ökonomischen Kriterien letztlich auf eine ‚Marktförmlichkeit des Geistes‘ zielen, auf eine Anpassung des Menschen an ökonomische Bedürfnisse.“



ES stellt sich die Frage
„ob nicht eine ökonomisierte Bildung,
die Denken, Mitgefühl und Verantwortung
nicht mehr angemessen ausbildet,
eine Form geistig-seelischer Vorbereitung
auf ein mit Krieg und Ausbeutung eng verbundenes
globalisiertes Wirtschaften sein könnte.“



„Doch selbstverständlich zielt die Ökonomisierung von Bildung und Bildungswesen primär auf eines: auf Geld.“

„Bildungskommerz und Privatisierung sind im vollem Gang (...).“

„**W**ie kann man nun mit Bildung Geld verdienen?“
Wie macht man Bildung zur Ware?“

„**U**m mit Bildung Geld zu verdienen,
muss man Bildung verkaufen.“

„Wie verpackt man (Pseudo-) Bildung so,
dass sie sich verkaufen lässt?“
(...) so explodieren seit einiger Zeit die Angebote für E-Learning (...),
für Lern-Software und für Schul-CDs.(...).

„Eine ähnlich aufgeheizte Euphorie
herrschte in den Siebzigerjahren Jahren
bei der Einrichtung der so genannten ‚Sprachlabore‘.“

Der Irrtum ist der gleiche,
nämlich die Vorstellung, man könne Lernen
gewissermaßen ‚programmieren‘,,.



„Diese Vorstellung einer technischen Machbarkeit von Lernen hat in regelmäßigen Wellen das 20. Jahrhundert durchzogen: Zuerst war es der Schulfilm, dann das Schulradio, schließlich das Schulfernsehen, die Sprachlabors und heute die Multimedia-Technik, die jeweils mit identischen Argumenten als die goldene Zukunft des Lernens postuliert wurden.“

„Man kann Wissen nicht ‚eintrichtern‘,
man kann die Schüler nicht per Maschine mit Wissen abfüllen.

Denn: Lernen ist ein Beziehungsgeschehen.
Der Mensch lernt in personalen Bezügen.“



„**B**ildung wird also zur Profitmaschine.
Und die Gewinnmöglichkeiten sind exorbitant.“

„Der Prozess der Marktöffnung des Bildungswesens ist in vollem Gange.

Dabei sind die Strategien und Formen
der Privatisierung und Kommerzialisierung von Bildung
sehr vielfältig und nicht immer gleich als solche erkennbar.“



„Hier daran zeigt sich,
wie auf dem internationalen Bildungsmarkt Geld verdient wird,
wie global Bildungskonzerne ihre Filialen weltweit gründen
und vom schlechten Zustand
der öffentlichen Schulen profitieren.“

„**W**er individuelle schulische Förderung für sein Kind will braucht, braucht Geld und Glück: Geld, um Nachhilfe bezahlen zu können, Glück, um das richtige Nachhilfeinstitut zu finden.

Nur wer Geld hat, hat gute Chancen, auch Kinder mit Problemen erfolgreich durch die Schule zu bekommen.

Wer keins hat, muss oft genug hilflos mit ansehen, wie das eigene Kind zum Bildungsverlierer wird.“



„Alle Maßnahmen, die den Auslesedruck weiter erhöhen
seien ‚Gelddruckmaschinen für Nachhilfeinstitute‘ “.



„Die staatlich verordnete Testeritis wird zum großen Umsatzfaktor.“

„Die Übungen und Aufgaben sind dezidiert
an die PISA-Testfragen angeglichen
und fragen nur noch Anwendungswissen ab.“

„Das analysierte ökonomische Menschenbild von Pisa
hat so bereits Eingang in die Lernmaterialien gefunden.

Lernen reduziert sich auf das Pauken für die Prüfungen.“



„In der Logik dieser Entwicklung ist nun konsequent,
dass Schulen und Hochschulen sich in ihrer Finanznot
zunehmend von privaten Unternehmen sponsern lassen.
Die Kürzung öffentlicher Gelder
öffnet die Tore für den Einfall der Wirtschaft ins Bildungswesen.“



„Die Wirtschaft belässt es jedoch nicht bei der Übernahme von Schulorganisation und Lernmitteln. Wie schon anhand der theoretischen Zusammenhänge erklärt geht es um die Eroberung der Köpfe der Kinder und Studenten. Die Bildung wird von innen ökonomisiert, auf wirtschaftlich relevante Inhalte reduziert.“



„Die Verzweckung der Erziehung hat tiefe Ursachen und letztlich brutale Wirkungen. Wenn also Lehrer lernen, zu ‚diagnostizieren‘ und zu ‚kategorisieren‘ statt sich dem Schüler zuzuwenden, sich ein Bild von dessen Persönlichkeit, von seinem familiären Hintergrund und seinen Schwierigkeiten zu machen, dann entledigt sich der Pädagoge seiner ureigenen Aufgabe schnell an externe ‚Experten‘.

Immer mehr Lehrer ziehen sich dann innerlich aus der pädagogischen Verantwortung zurück, und verweisen Schüler an ein wachsendes Heer an Therapeuten, Psychiater und Mental-Coaches.“



„Solches Hinführen von Kindern und Jugendlichen
zu Humanität und Verantwortung
kann auch dann noch gelingen,
wo systematische Verarmung der Schulen und Hochschulen,
wo Testdruck und Konkurrenzdruck
Lehrer, Hochschullehrer und Eltern bedrängen.“



Es bleibt zu fragen (...) „wer denn die Handelnden sind?
Wer hat diese Interessen?
Wer treibt Bildungskommerz und Entmündigung voran?
Wenn der Ausverkauf der Bildung kein Schicksal ist,
wie man uns gerne vorgaukelt,
wer ist dann der Urheber?“



„**W**ieso kommen von scheinbar verschiedenen Gruppierungen immer wieder die gleichen Vorschläge zur ‚Reform‘ des Bildungswesens?

Wieso behaupten Politik und Wirtschaft in großer Harmonie immer wieder das gleiche?

Wieso läuft der Prozess europa- und sogar weltweit parallel ab?

Welche Rolle spielt die nationale Politik eigentlich noch?“



„Zwar wurde von Politik und Wirtschaft
ein Netzwerk von Organisationen aufgebaut,
um über die Köpfe der Bürger hinweg
und gegen deren Willen
die Globalisierung auch des Bildungswesens durchzusetzen.“



„Es sind die (...) internationale(n) Organisationen und ihre programmatische und institutionelle Einflussnahme auf die nationalen Bildungssysteme“ dargestellt.

„Die obere Reihe zeigt dabei die Akteure auf globaler und europäischer Ebene, die untere Reihe ihre jeweiligen Instrumente, die Mittel der Durchsetzung der Interessen im Bildungswesen.“

Internationale Konzerne - Stiftungen - Verbände - Lobby-Gruppen

WTO

EU

OECD

Welt-Bank IWF

GATS TRIPS

Bologna-Erklärung

PISA-Studie

Kredite

Nationale Gesetzgebung und Bildungssysteme



Es wurde deutlich,
„wie sich die Einflußnahme
all dieser transnationalen Organisationen
auf das Bildungswesen der einzelnen Staaten auswirkt:
Bildungspolitik erscheint gewissermaßen ferngesteuert.“



„**W**ie Simone Weil im einleitenden Zitat sagt,
ist das Retten, das Bewahren des noch Vorhandenen
an Menschlichkeit und Kultur
in und durch Erziehung und Bildung heute das Allererste.

Die Ökonomisierung der Bildung
gefährdet den Menschen im Kern
und hier gilt es,
Würde und Selbstachtung zu erhalten und neu aufzubauen.“





„Die Bildung der einzelnen Person
macht die Fortentwicklung des Ideals der Menschheit möglich.

Durch Bildung im Austausch der Bürger beizutragen
zu immer menschlicheren Verhältnissen.“

„Diese Lösung heißt: Humanität.“





KRAUTZ, Jochen

Ware Bildung.

Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie.

Kreuzlinger / München, 2007.

LÖWISCH, Dieter-Jürgen

Kompetentes Handeln.

Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2000.

SIEBERT, Horst

Lernen als Konstruktion von Lebenswelten.

Entwurf einer konstruktivistischen Didaktik.

Frankfurt/M., 1994.





WARE BILDUNG

Unter dem Diktat der Ökonomie